

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.190.373

Wien, 25.4.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14367/J des Abgeordneten Lindner betreffend kostenfreien Zugang zur PrEP endlich umsetzen** wie folgt:

Frage 1:

Wann genau werden die Ergebnisse des, in der Anfragebeantwortung 12865/AB angekündigten, Health Technology Assessments durch das AIHTA vorliegen?

Der finale Bericht des AIHTA wurde am 17. April 2023 veröffentlicht.

Frage 2:

Wann wurde der Auftrag für dieses Health Technology Assessment gegeben?

Bereits im Sommer 2022 wurde entschieden, das Thema in das Jahresarbeitsprogramm des AIHTA einfließen zu lassen, damit eine möglichst zeitnahe Fertigstellung des Berichts im Jahr 2023 möglich ist. Der formale Beschluss aller AIHTA Gesellschafter erging im November 2022 und wurde durch die Generalversammlung Anfang Dezember 2022 bestätigt.

Frage 3:

Welche konkreten Forschungsfragen bzw. Forschungsaufträge sollen durch dieses Health Technology Assessment geklärt werden?

Ziel des Berichts ist es, eine aktuelle Evidenzsynthese auf Basis einer systematischen Literaturrecherche zur Wirksamkeit und Sicherheit der von der FDA und/oder EMA zugelassenen oralen und parenteralen antiretroviralen Präexpositionsprophylaxe (PrEP) zur Verhinderung einer HIV-Infektion in Risikogruppen zu erstellen. Der Bericht behandelt auch mögliche organisatorische, ökonomische, patient:innenbezogene/soziale, ethische und rechtliche Aspekte.

Die folgenden Forschungsfragen werden in dieser Übersichtsarbeit adressiert:

- Wie wirksam und sicher sind die von der FDA und/oder EMA zugelassenen oralen und parenteralen antiretroviralen PrEP-Arzneimittel zur Verhinderung einer HIV-Infektion in Risikogruppen?
- Was sind die möglichen organisatorischen, ökonomischen, patient:innenbezogenen/sozialen, ethischen und rechtlichen Aspekte einer antiretroviralen PrEP-Therapie zur Verhinderung von HIV-Infektionen in Risikogruppen?

Ein Projektprotokoll mit detaillierten Informationen zu den Forschungsfragen und Methoden ist auf der AIHTA-Webseite publiziert ([Link](#)).

Frage 4:

*Welche externen Expert*innen, NGOs etc. sind auf welche Weise in dieses Health Technology Assessment eingebunden?*

Die Berichtautor:innen sind Expert:innen in Medizin/Pharmakologie, Public Health und Health Technology Assessment. Die Expertise der Person für das interne Review liegt in Versorgungsforschung/HTA und Gesundheitsökonomie. Der Bericht wird von zwei externen österreichischen Expert:innen mit klinischer Erfahrung und Spezialisierung auf antiretrovirale Therapie, STDs und HIV PrEP sowie mit wissenschaftlichem Public Health-Hintergrund und Expertise in HIV/AIDS sowie Präventionsmaßnahmen in vulnerablen Gruppen (z.B. LGBTIQ+) begutachtet. Der externe Review dient der Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Arbeit. Hierzu wurden externe Expert:innen um eine unabhängige und objektive Beurteilung der AIHTA-Berichte nach methodischen wie nach inhaltlichen Kriterien gebeten.

Konkrete Angaben über Autor:innen und Expert:innen finden sich wie üblich im veröffentlichten Bericht.

Zusätzlich wurde im Jänner 2023 ein Fragebogen an mehrere österreichische Patient:innenorganisationen versandt, die im Bericht im Detail angeführt sind. Die Fragen basieren auf der modifizierten Fragebogenvorlage von Health Technology Assessment International (www.htai.org/). Der Fragebogen umfasste allgemeine Fragen zu den Auswirkungen von HIV, zu den Erfahrungen mit den derzeit verfügbaren Maßnahmen zur HIV-Prävention, zu den Erwartungen/Anforderungen an ein neues PrEP-Medikament und zu zusätzlichen Informationen, die nach Ansicht der HIV-gefährdeten Personen und der HIV-Patient:innen und/oder Betreuer:innen für den HTA-Bericht hilfreich waren. Die Ergebnisse dienten der Kontextualisierung und dem besseren Verständnis der Thematik aus Patient:innensicht.

Frage 5:

Welche finanziellen Mittel werden für die Umsetzung dieses Health Technology Assessment zur Verfügung gestellt?

Der Bericht ist Teil des AIHTA-Jahresarbeitsprogramms, das von den AIHTA Gesellschaftern BMSGPK, Länder(-Gesundheitsfonds) und Dachverband der Sozialversicherungsträger definiert und finanziert wird.

Frage 6:

Werden die detaillierten Ergebnisse dieses Health Technology Assessment veröffentlicht?

- a. Wenn ja, wann genau soll dies geschehen?*
- b. Wenn nein, warum nicht?*

Der finale Bericht des AIHTA wurde am 17. April 2023 wie alle Berichte des AIHTA auf der Webseite des AIHTA (www.aihta.at) veröffentlicht.

Frage 7:

Gibt es, abseits des Health Technology Assessment, in Ihrem Ressort sowie mit anderen Ressorts Planung dahingehend, wie eine öffentlich finanzierte, kostenlose Zurverfügungstellung von PrEP für Personen mit einem erhöhten Risiko einer HIV-Infektion rechtlich und finanziell ausgestaltet werden soll?

- a. Wenn ja, mit welchen Ressorts verhandeln Sie dahingehend mit welchen Ergebnissen?*
- b. Wenn ja, wie soll diese Maßnahme rechtlich ausgestaltet werden?*
- c. Wenn nein, warum wird von solchen Vorarbeiten abgesehen?*

Präventionsmaßnahmen, unter die auch die PrEP-Medikation fällt, gehören nicht zum klassischen Leistungsspektrum der allgemeinen Krankenversicherungen. Mein Haus wird deshalb nun Gespräche über die Finanzierung aufnehmen.

Frage 8:

Mit welchen „Interessensvertreter:innen und Expert:innen“ (12865/AB) steht Ihr Ressort bez. dieser Maßnahme im Austausch und welche Ergebnisse konnten durch diesen Austausch bisher erzielt werden?

Mein Ressort steht generell im Austausch mit Interessensvertreter:innen und Expert:innen die sich für die Prävention von HIV in Österreich einsetzen u.A. mit den AIDS-Hilfen und der Österreichischen AIDS-Gesellschaft. Deren Expertise wird auch bei den Gesprächen rund um PrEP-Medikation miteinbezogen.

Fragen 9 und 10:

- *Ist seitens Ihres Ressorts geplant, hinsichtlich des Fehlens an konkreten Daten zu HIV, beispielsweise der fehlenden Kostenschätzung der jährlichen Behandlungskosten einer HIV-positiven Person, Maßnahmen zur Erstellung eines validen Datenmaterials zu treffen?*
 - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen zur Erstellung einer validen Datengrundlage sind geplant?*
 - b. *Wenn nein, warum sind keine dahingehenden Schritte geplant?*
- *Ist seitens Ihres Ressorts geplant, hinsichtlich des Fehlens an konkreten Daten zu anderen STIs, beispielsweise Infektionszahlen von Syphilis, Chlamydien etc., konkrete Maßnahmen zur Erstellung eines validen Datenmaterials als Grundlage für wirksame Präventionsmaßnahmen zu treffen?*
 - a. *Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen zur Erstellung einer validen Datengrundlage sind geplant?*
 - b. *Wenn nein, warum sind keine dahingehenden Schritte geplant?*

Die Verfügbarkeit von validem Datenmaterial zur epidemiologischen Situation von STIs ist höchst relevant für die Maßnahmenplanung. Die Surveillance von STIs werden unter Betrachtung datenschutzrechtlicher Aspekte sowie etwaiger Meldepflichten laufend geprüft. Hierzu verweise ich auch auf die Arbeiten zu einem neuen Epidemiegesetz.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

